

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Olpe Ausgabe 4 / 2024



SINGEND GLAUBEN -

500 JAHRE EVANGELISCHES GESANGBUCH

Inhalt	Seiten
Inhaltsverzeichnis/Impressum/Weihnachtssingen 2024	2-3
An(ge)dacht zum Thema: Singend glauben	4-5
Zum Thema: Singend glauben - 500 Jahre ev. Gesangbuch	6-7
Aus der Gemeinde: Kirchenchor Olpe	8-9
Aus der Gemeinde: Gospelchor „Upstairs“	10-11
Aus der Gemeinde: Singkreis Wenden	12-13
Gottesdienste Dezember 2024 - März 2025	14-15
Besondere Gottesdienste/Angebote/Jugendarbeit	16-17
Konfirmanten September 2024/Jubelkonfirmation 2024	18-19
Bericht Sommerfest Rothemühle/100. Geburtstag Fr. Zahmel	20-21
Veranstaltungen Adventszeit/Diakonie-Adventssammlung	22-23
Termine Chöre und Gemeindegruppen/Kontakte	24-26
Ruhestand Pfr. Martin Eckey/Jahreslosung 2025	27-28



Christbaum

Die Hoffnung schmücken mit Glanz.
Lichter aufstecken den Träumen.

Die Zuversicht nähren mit Paradiesäpfeln.
Sterne bestücken mit Wünschen.

Staunen und schweigen.
Lieder singen in die Nacht.

AUS: TINA WILLMS, AM WEGRAND: EIN WUNDER, NEUKIRCHENER VERLAGSGESELLSCHAFT 2016

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das neue Jahr wünscht Ihnen Ihre Ev. Kirchengemeinde Olpe und das Redaktionsteam!

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Olpe, Frankfurter Str. 17

Redaktion: Claudia Grebe, Olaf Hähner, Daniela Herling (V.i.S.d.P.)

Email Redaktion: Claudia.Grebe@outlook.com

Redaktionsschluss: 7. Januar 2025

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesing

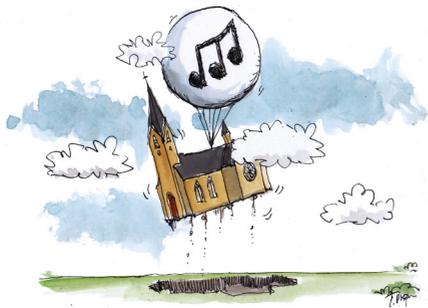
**7. Siegener
Weihnachts-
SINGEN
im Leimbachstadion**

**Samstag,
14.12.2024
16:30 Uhr** (Einlass ab 15:00 Uhr)
überdachte Tribüne

Traditionelle und neuere Advents- und Weihnachtslieder | Imbiss, kalte und warme Getränke rund ums Stadion | Schirmherr der Veranstaltung: Bürgermeister Steffen Mues

Erwachsene: 5 EUR, Rentner und Studierende: 3 EUR, Kinder bis einschl. 6 Jahre: Eintritt frei, Kinder von 7 bis 14 Jahre: 2 EUR

Karten erhältlich bei der Konzertkasse der Siegener Zeitung, bei evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie Freikirchen, die sich daran beteiligen. Ebenso bei der Alpha-Buchhandlung in der Sandstraße, der Copythek Ankele in der Glück-Auf-Straße in Weidenau, im Cafe&Bar Celona, im Cafe Extrablatt, im K³ – CityPastoral Siegen sowie Buchhandlung Mankel-Muth in Weidenau



„Nein, nein, sie sollen weiter singen!“ Vom Frieden im Himmel und auf Erden. Alle sollen es hören! Und dann zitiert er einen biblischen Propheten, den Propheten Habakuk: „Wenn diese Leute schweigen werden, dann werden die Steine schreien.“ (Lk 19,40)

Seltsam! Wie können Steine sprechen? Schon Jahrhunderte zuvor bemühte der Prophet Habakuk dieses Bild von den schreienden Steinen, als er die Folgen der Machtgier beklagte, die zu Krieg und Vertreibung geführt hatten. In einer menschenleeren Stadt hört man keine Stimmen mehr, da gibt es keine Lieder. Da bleiben nur die Steine. Sie werden zu stummen Zeugen einer lebendigen Vergangenheit. Stumm? Nein! Sind sie doch Zeugen einer lebhaften Stadt mit ihrer Friedenssehnsucht. Schon damals. Und nun wieder: Zeugen eines vielbesungenen Einzugs in die Stadt um den Zion. Gerechtigkeit und Frieden wird von ihr ausgehen und in die Welt hinaus leuchten. „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“ (Lk 19,38). Davon haben sie gesungen. Trotz aller Warnungen, sie mögen doch den Pilatus nicht herausfordern.

Eine Szene fast wie auf dem Maidan in Kiew vor 10 Jahren.

„Nein, nein, sie sollen weiter singen!“ Die laut gesungenen Lieder kamen Pilatus zu Ohren. Er sorgte bald dafür, dass sie schon wenige Tage später verstummen. Totenstille lastete auf der Stadt. Ein verängstigtes Schweigen legte sich auf die Menschen. So klingt kein Frieden auf Erden. Pilatus hatte für Totenstille gesorgt. So still, wie nur Steine still sein können. Doch *Weh dem*, spricht der Prophet (Hab 2,11). *Denn auch die Steine in der Mauer werden schreien und die Sparren im Gebälk werden ihnen antworten.*

Nein, nein, Lieder lassen sich nicht aus der Welt schaffen! Sind sie einmal gesungen, sind sie einmal im Ohr und im Herzen, bewahren sie die Hoffnung, tragen sie das Licht in die Nacht. Jedem Unrecht wird sein Sieg streitig gemacht. Fast schon folgerichtig, dass der Stein, den man vor sein Grab wälzte, dass dieser Stein sein beredtes Zeugnis gab, als er nicht stumm da liegen blieb, wo er liegenbleiben sollte. Sondern den freigab, der das Licht der Welt wurde. Da können auch Steine nicht stumm bleiben.

„Nein, nein, sie sollen weiter singen!“ Im Advent singen wir die ganz besonderen Lieder von der sehnsuchtsvollen Erwartung des Friedenskönigs. Lieder vom Frieden im Himmel und auf Erden. Ich kann mir einen Advent nicht ohne diese ganz besonderen Lieder zum Mitsingen vorstellen. Sie stärken meine Widerstandskraft. Sie sind viel wertvoller als Marzipan und Kerzenlicht.

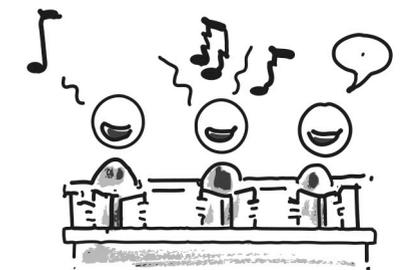


Schon klar: die Lieder der Jünger haben die lähmende Totenstille nicht verhindert. Auch unsere Adventslieder werden die Kriege in der Welt nicht beenden. Doch warum eigentlich nicht? Das Singen gibt uns für einen Moment die Leichtigkeit zurück. Es ist die Leichtigkeit des Moments, in dem man sich bei Gott geborgen fühlen darf. Jedenfalls für einen Moment. Oder für einen Tag. Vielleicht auch für eine ganze Woche. Lieder bewegen. Holen uns heraus aus manchem Tal.

Martin Luther hat es einmal so formuliert. „Durch die Musik werden viele und große Anfechtungen verjagt. Musik ist der beste Trost für einen Menschen, auch wenn er nur ein wenig zu singen vermag ...“ Ja, das stimmt. Lieder sind ein Trost. Sie richten uns auf. Sie tun es gerade dann, wenn wir spüren, wie angewiesen wir sind, wie zerbrechlich das eigene Leben ist. Da braucht es die Ermutigung.

Was wäre aus der Reformation geworden ohne die gesungenen Psalmen in deutscher Sprache? Was wäre der Advent ohne seine Lieder? Du meine Seele singe! Lass dich nicht ängstigen! Ermutige Dich und singe! Jedes Lied, das du singst, singst du auch in Gottes Ohr! Wer weiß, welchen Stein Du damit ins Rollen bringst.

Ihr Martin Eckey, Pfr.



Zitat

» Singen gehört zu unserem Glauben von Anfang an. Wenn heute viel nach Spiritualität gefragt wird, können wir sagen: Im Singen erfahren wir Gottes Nähe und Trost durch die Worte anderer, wenn wir keine Worte finden!

MARGOT KÄSSMANN

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Foto: epd bild

Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitrug, konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL

Von guten Mächten

Dietrich Bonhoeffer dichtete
das Lieblingskirchenlied im EG



**Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.** (EG 65,1)

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.

Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.

In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

**Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.** (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)

REINHARD ELLSEL

Auf Platz 2 der beliebtesten Lieder hat es das Lied „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ (eg503) von Paul Gerhardt geschafft. Platz 3 belegt das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ (eg331) von Ignaz Franz, der den Text geschrieben hat.



Foto: privat

Der evangelische Kirchenchor in Olpe besteht seit über 100 Jahren. Den umfassenden Darstellungen von Dr. Thieme in seinem Buch „Geschichte der Ev. Kirchengemeinde Olpe von 1842 bis 1946“ ist zu entnehmen, dass bereits 1846 der erste „Evangelische Gesangsverein“ auf Anregen von Pfr. Manskopf gegründet wurde.

1895 wurde unter Pastor Orten erneut ein Chor ins Leben gerufen, ebenso 1913 unter Pfarrer Koch. Dieser Chor besteht bis heute und zählt gegenwärtig 18 Mitglieder.

In der besonderen Situation einer Diasporagemeinde war das Bestehen des Chores von Besonderheiten geprägt. Anfangs geleitet von begeisterten Lehrern, fanden die Proben in Gasthäusern statt, bis endlich gemeindeeigene Räume zur Verfügung standen.

Das Anliegen dieses Chores war und bleibt, den Gemeindegesang zu begleiten, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gemeindeglieder und ihren Glauben zu stärken und die Gottesdienste festlich zu gestalten.

Der Begabung, dem Mut und der Zahl der Sänger/innen ist das Repertoire zuzuschreiben – so wurden auch anspruchsvolle Konzerte gestaltet.

Grundsätzlich ist das Liedgut des Gesangbuches die Richtschnur, an der wir uns orientieren.

Durch die Beschäftigung mit dem Liedgut der ersten evangelischen Gesangbücher aus dem Jahre 1524 wurde noch einmal klar, dass die Glaubensinhalte der Reformation vor allem durch das Liedgut die Herzen der Gläubigen „eroberten“.

Die meisten dieser Lieder sind auch heute noch in den Gesangbüchern zu finden, wie zum Beispiel Luthers „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ (EG 299) oder „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“ (EG 341). Erfreulich ist auch, dass im 2. Gesangbuch, das 1524 in Erfurt erschien, das Lied „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ (EG 67) steht, das von einer Frau, Elisabeth Cruciger, gedichtet wurde.

Unser Repertoire ist weit gefächert, so dass wir immer, für jeden Anlass einen Chor parat haben – für Freude und Leid, ja sogar Volkslieder und Kanons.

Lob- und Danklieder gehen uns aber am leichtesten von den Lippen.

Wir haben erfahren dürfen, dass Lieder die positive Stimmung betonen. Wir wissen aber auch, dass in vielen Liedern Trost und Ermutigung zu finden ist. Wir singen zur Ehre Gottes und weil wir Freude am Beisammensein und am Gesang haben.

Wir proben jeden Donnerstag um 16.45 Uhr im ev. Gemeindehaus Olpe – neue Sängerinnen und Sänger sind uns jederzeit willkommen !!

Hans-Martin Trinnes, Chorleiter





Am 1. Februar 2005 startete der Fernsehpfarrer Jürgen Fliege einen Aufruf zur Bildung eines Gospelchores, im Rahmen des Pfarrertauschs in der Ev. Kirchengemeinde Olpe. Dieser neu zu gründende Chor sollte ein Geschenk für den damaligen Ortspfarrer Bernd Woydack sein, der sich in seiner Gemeinde schon immer einen Gospelchor gewünscht hatte. Zahlreiche Sänger und Sängerinnen folgten dem Aufruf und trafen sich im Evangelischen Gemeindehaus zur ersten Probe. Zur großen Freude und Überraschung aller übernahm der Fernsehstar Ron Williams die erste Probenarbeit.

Nach der Ausstrahlung der Sendung wurde intensiv nach einer Chorleitung gesucht, die in Regine Reisinger vorübergehend gefunden wurde. Die Neugründung brauchte einen Namen und man war sich schnell einig, dass der Chor, da man zur Probe auf die Empore hinaufsteigen musste, „Upstairs“ heißen sollte. Frau Reisinger übernahm die Leitung von Februar 2005 bis Dezember 2005 bis sie aus Olpe fortzog.

Im Januar 2006 folgte ihr Christof Mann, der den Chor heute noch leitet. Unter seiner Regie konnte Upstairs am 12.11.2006 sein erstes Konzert in der Evangelischen Kirche Olpe mit dem Programm „Gospelcelebration“ zum Besten geben. Es folgten jährliche Konzerte mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Body and Soul, Africa, Scandic Gospel und viele mehr.

Im Laufe der Jahre ist Upstairs ein fester Bestandteil beim Gottesdienst „sonntags um 6“ in der Olper Kirchengemeinde, aber auch bei Konfirmationen, Taufen und Hochzeiten geworden.

Upstairs zählt heute 29 aktive Chormitglieder. Das große Jubiläumskonzert „20 Jahre Upstairs“ wirft bereits seine Schatten voraus. Am 08. Februar 2025 ist es soweit. Mit einem Best-off aus 20 Jahren feiert der Chor seinen runden Geburtstag. Ganz besonders freut sich Upstairs auf ein Wiedersehen mit Ron Williams, der als „special guest“ sein Kommen zu diesem Konzert zugesagt hat.



Zu einer festen Einrichtung im Rahmen der Chorarbeit wurde auch die Teilnahme am Gospelkirchentag, der alle zwei Jahre in unterschiedlichen deutschen Großstädten stattfindet. Vom 13. bis 15. September 2024 fand der Gospelkirchentag in Essen statt. Auf mehreren Bühnen in der City konnte man eine bunte Mischung aus moderner Kirchenmusik, Gospel, Soul und Pop entdecken. Auch Upstairs ließ sich wieder von der ganz besonderen Atmosphäre des Kirchentages berühren und feierte fröhlich mit. Neben regionalen, überregionalen und ausländischen Chören traten auch internationale Topstars aus der Gospel- und Soulzene auf. Beim Mass Choir in der Grugahalle kamen ca. 3.000 begeisterte Sänger und Sängerinnen zusammen und feierten am Sonntag zum Abschluss einen bewegenden Gospelgottesdienst.

Zu den Proben mittwochs zwischen 19 und 21 Uhr in der Evangelischen Kirche Olpe sind Menschen jeden Alters, die Spaß am Singen, an Musik und Rhythmus haben, herzlich eingeladen. Wer Interesse hat, ist jederzeit herzlich willkommen mitzumachen.

Text: Sabine Stadler/Monika Dörmer

Fotos: privat



25 Jahre



Singkreis Wenden...

...und kein bisschen ^wleise!



Angefangen hat alles mit der Idee von Raimund Müller-Busse, dem damaligen Gemeindepädagogen, in Wenden einen Singkreis zu gründen, der in Gottesdiensten und zu anderen Gemeindeanlässen ein bunt gemischtes Gesangsrepertoire vortragen konnte.

Mit Kerstin Hartmann, damals Organistin in Wenden, war schnell eine kompetente Dirigentin gefunden, die uns aber bald wegen ihres Studiums verließ.

Was für ein Glück, dass Oda Weiken mit ihrer Familie gerade nach Wenden gezogen war! Seit Dezember 1998 sang sie mit uns im frisch gegründeten Singkreis und verfügte nicht nur über ein großes musikalisches Verständnis, gute Ohren und eine Stimmgabel, sondern auch über gute Nerven, uns wie einen Sack Flöhe zusammenzuhalten und so schätzen wir seit fast 25 Jahren ihr liebevoll-energisches Regiment!

Im Laufe der Jahre entwickelten wir ein umfangreiches Repertoire aus Kirchenliedern, Gospels bzw. Spirituals und Chorälen, aber auch witzigen Lieder, die Oda Weiken von ihren Musikfreizeiten mitbrachte („Ein Schnupfen“,...). Diese Mischung wurden immer mal wieder auf Gemeindefesten und besonderen Konzerten dargeboten.

Besonders gerne singen wir Lieder aus Taizé und gestalten seit 2023 eigene Andachten in Rothemühle. Einige Sängerinnen und Sänger kamen und gingen, aber einige sind schon von Anfang an dabei!

Eine besondere Bereicherung stellt die Freundschaft mit unserem italienischen Partnerchor dar: dem Coro Padre Monti aus Saronno bei Mailand. Ein erstes Treffen gab es 2017 in Saronno, 2018 waren die „Saronnini“ hier in Wenden, und 2022 stand wieder ein Besuch in Italien an (wie bereits berichtet).

Das Highlight unseres „Jubiläumsjahres“ aber war (neben dem Konzert am 08.06. in Rothemühle) ein gemeinsames Treffen Ende April in Konstanz, welches von uns organisiert wurde und wohl noch lange in uns nachklingen wird.

Der Coro PM aus Saronno besteht, wie auch der Singkreis Wenden, aus ca. 15 sangesfreudigen Menschen, welche die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren verbindet. Über die Jahre hinweg sind somit - auch unter einzelnen Sängern und Sängerinnen - enge Freundschaften entstanden. Ganz wichtig ist uns allen aber das Lob Gottes in Form unserer Lieder!

Und so freuen wir uns nun auf viele weitere Jahre - voller Musik, Freundschaft und gemeinsame Momente!



Text: Ulla Gerhards
Fotos: privat

P.S. Übrigens: wir freuen uns stets über „Zuwachs“ - besonders bei den Männerstimmen! ;-)



Gottesdienste im Dezember 2024

Berücksichtigt sind hier alle Termine, die bis zur Drucklegung dem Redaktionsteam bekannt waren.
Etwaige Änderungen bitte an das Gemeindebüro melden, diese werden dann auf der Homepage veröffentlicht.

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollekte
01. Dezember 1. Advent	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski & Familienkirche & KiTa	Schwangere in Notlagen
	Rothemühle	10.00	Prädikant Loos	
	Olpe	17.00	Adventsmusik bei Kerzenschein*	
08. Dezember 2. Advent	Olpe	10.00	„Unser kleiner Sonntag“*	Flüchtlinge in Westfalen
	Wenden	10.00	Pfr. Eckey	
	Hlg. Geist Kirche	16.00	mit verwaisten Eltern*	
13. Dezember	Olpe	18.00	Advent bei Feuerschein*	
15. Dezember 3. Advent	Olpe Rothemühle	10.00	Pfr. Eckey	Kirchliche Umweltarbeit
		10.00	Prädikant Hoof	
20. Dezember	Olpe	18.00	Advent bei Feuerschein*	
22. Dezember 4. Advent	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Diakonie Olpe
24. Dezember Heiligabend	Olpe	16.00	Christvesper/Familien- Gottesdienst, Pfr. Chaikowski	BROT für die WELT
	Wenden	16.00	Christvesper, Pfr. Eckey	
	Rothemühle	17.00	Christvesper, Pfr. i.R. Kornfeld u. Singkreis	
	Olpe	18.00	Christvesper, Pfr. Chaikowski	
	Drolshagen	18.00	Christvesper, Pfr. Eckey	
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Olpe	10.00	Pfr. Eckey (A)	Frauen & Familien in Not
	St. Martinus	18.00	Ökumenische Vesper	
26. Dezember 2. Weihnachtstag	Wenden	10.00	Pfr. Chaikowski u. Singkreis	Menschen mit Behinderungen
29. Dezember 1. So. n. Weihnachten	Olpe	11.00	Zentraler Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. Eckey*	Menschen ohne Wohnung
31. Dezember Jahresschluss	Olpe	17.00	Pfr. Chaikowski (A)	Soziale Dienste
	Rothemühle	17.00	Pfr. i.R. Kornfeld	

*Näheres zu den Gottesdiensten s. Folgeseiten

Gottesdienste von Januar bis März 2025

Berücksichtigt sind hier alle Termine, die bis zur Drucklegung dem Redaktionsteam bekannt waren.
Etwaige Änderungen bitte an das Gemeindebüro melden, diese werden dann auf der Homepage veröffentlicht.

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollekte
05. Januar 2. So. n. Weihnachten	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Wohnungslose
12. Januar 1. So. n. Epiphantias	Olpe	10.00	„Unser kleiner Sonntag“*	Missionarische Projekte
	Wenden	10.00	Pfr. Chaikowski	
19. Januar 2. So. n. Epiphantias	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Frauenhaus Olpe
	Rothemühle	10.00	Prädikant Katz	
25 & 26. Januar 3. So. n. Epiphantias	St. Martinus	18.00	Pfr. Hammer /	Seelsorgliche Dienste
	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	

02. Februar Letzter So. n. Epiphantias	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Cansteinsche Bibelanstalt
	Rothemühle	10.00	Pfr. i.R. Trinnes u. Kirchenchor	
09. Februar 4. So. vor d. Passionszeit	Olpe	10.00	„Unser kleiner Sonntag“*	Ev. Kirchentag
	Wenden	10.00	Pfr. Chaikowski	
16. Februar Septuagesimä	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Weltmission
	Rothemühle	10.00	Prädikant Loos	
23. Februar Sexagesimae	Olpe	10.00	Tauferinnerungs- Gottesdienst, Pfr. Chaikowski	Gospelchor „upstairs“

02. März Estomihi	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Suchtkranke
	Rothemühle	10.00	Pfr. i.R. Sardowski	
09. März Invocavit	Olpe Wenden	10.00	Pfr. Chaikowski	Wird noch bekanntgegeben
16. März Reminiszere	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Verfolgte Christen
	Rothemühle	10.00	Pfr. i.R. Stille	
23. März Okuli	Olpe	18.00	Gottesdienst um 6*	Frauen & Kinder in Not
30. März Lätäre	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Flötenkreis

*Näheres zu den Gottesdiensten s. Folgeseiten



„Unser kleiner Sonntag“ ist das neue Konzept des Familienkirchen-Teams und richtet sich an kleinere Kinder mit Begleitung. Er findet jeden **2. Sonntag im Monat** von **10-11 Uhr** in der **Ev. Kirche Olpe** statt.

Es wird gemeinsam gesungen, gebastelt und die Kinder haben die Gelegenheit, „ihre“ Kirche und das Leben und Wirken Gottes besser kennenzulernen.



Wir laden herzlich ein zu einem Gottesdienst um 6, ein Gottesdienst in moderner Form mit Anstößen für Kopf und Herz,

am Sonntag, 23. März 2025 um 18:00 Uhr
im Gemeindehaus in Olpe

Musik zur Marktzeit

gibt es jeden Samstag um **11.30 Uhr** in unserer evangelischen Kirche in Olpe. Etwa 20 bis 30 Minuten erklingt nicht nur Orgelmusik, sondern auch Musik in wechselnder kammermusikalischer Besetzung, z.B. mit Blockflöte oder Violine oder auch mit Solo-Gesang. Die Organisation liegt bei unserem Kirchenmusiker Eckhart Oltmanns (Kontakt Seite 24).

WIR SUCHEN DICH!

Du spielst ein **Blechblas-Instrument**, und hast Lust, uns im Posaunenchor zu verstärken? Dann schau gerne vorbei - wir proben dienstags um 19 Uhr im ev. Gemeindehaus in Olpe.

Kontakt: Eckhart Oltmanns, Tel. 02761/53240.



Nach dem fulminanten Erfolg beim Gala-Diner am 26.11.23 in der Ev. Kirche Olpe (wir berichteten) wurde das Jugend-Team um Lisa Lenzian erneut gebeten, am 05.05.24 zur Verabschiedung von Pfarrer Wolfgang Schaefer das Buffet zu übernehmen.

So wurde im Vorfeld organisiert, eingekauft und genau nach Plan die Speisen zubereitet. Jeder wusste so genau, was er zu tun hatte!

Das Buffet war sehr lecker, vielseitig und optisch ansprechend in Szene gesetzt, und die Reaktion der geladenen Gäste war, genau wie nach dem Gala-Diner, durchweg positiv.

Claudia Grebe



Fotos: privat





Wenden, 07.09.24



Olpe, 14.09.24

Fotos: foto-justo

Am Sonntag, 29. September, fand in der Evangelischen Kirche zu Olpe die Feier der Jubelkonfirmation statt. 22 Teilnehmer hatten sich zu diesem Fest angemeldet, darunter elf Gold-Jubilare, neun Diamantene, eine Eiserne und eine Eichene. In einem feierlichen Gottesdienst erinnerte Pfarrer Andreas Chaikowski an die viele Jahre zurückliegende Konfirmation. Dazu kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland nach Olpe, an den Ort, wo sie vor Jahren konfirmiert wurden. Nach dem Gottesdienst wurden bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus Erinnerungen an die damalige Konfirmationszeit ausgetauscht und so manches alte Konfirmationsbild aus der Tasche gezogen.



Eine Jubilarin feierte am Sonntag ein ganz besonderes Konfirmationsgedenken: Frau Charlotte Zahmel blickt mit fast 100 Jahren auf ihre Konfirmation vor gut 85 Jahren zurück. Die Evangelische Kirchengemeinde Olpe gratuliert ihr und allen anderen Jubilaren ganz herzlich!

Fotos: privat





Beste Laune auch ohne Kaiserwetter – das Sommerfest in Rothemühle

Am 2. Sonntag im September gab es wieder das Sommerfest des Kapellenbauvereins Rothemühle. Es startete mit einem Gottesdienst, den der schon seit vielen Jahren mit dem KBV befreundete Prädikant Reinhard Katz aus Kreuztal gemeinsam mit dem Singkreis aus Wenden mit der Gemeinde feierte. Als sich die Besucher anschließend aus der großen Auswahl an Gerichten vom Grill und Kuchenbuffet versorgt hatten, startete das Unterhaltungsprogramm mit dem Auftritt des Posaunenchores Olpe unter der Leitung von Eckhart Oltmanns und dem Quartettverein Harmonie Dörnscheid, dirigiert von Elisabeth Alfes-Blömer. Ein musikalisches Highlight jagte das andere: zunächst trommelten die Krachschläger aus dem Lebenshilfehaus in Wenden unter der Leitung von Markus Brenner und sorgten wieder einmal für große Freude unter Musikanten und Zuhörern.

Nicht weniger Spaß hatten alle Beteiligten beim Auftritt der Tanzmäuse aus Heid. Elf junge Damen im schicken Kostüm und sechs „Freestyle“-Tänzerinnen legten in zwei Gruppen unter der Leitung von Kathrin Stojakov Tänze aufs Parkett.

Zum Abschluss des Programms spielten drei Mitglieder des Hillmicker Sauerlandtheaters einen lustigen Sketch. Für die Kinder gab's parallel zum Geschehen auf der Bühne ein vielfältiges eigenes Programm: bei Simone und Judith Saueremann vom benachbarten Verein zur Unterstützung von Familien, Senioren und Kindern wurden wieder zahlreiche Kindergesichter verzaubert. Paul-Gerhard Jäppchen und Annermarie Gerste sorgten dafür, dass viele Luftballons in den immer wolkenloseren Himmel stiegen – einer davon überquerte bei Cuxhaven beinahe die Elbe.

Für den Vorstand des Kapellenbauvereins ist das Sommerfest die Möglichkeit, einen wichtigen Teil zum Leben der Kirchengemeinde beizutragen – und dieses Anliegen tragen ganz offenbar viele Menschen aus der nahen und fernen Umgebung mit.



Text: Uli Gerhards / Foto: privat

Am 8. November 1924 erblickte unser Gemeindeglied Frau Charlotte Zahmel in Paulsfeld, Kreis Eichenbrück (im heutigen Polen) das Licht der Welt. Sie wuchs auf einem Bauernhof mit 5 Schwestern auf. Vater und Stiefvater verstarben früh, so dass die Mutter mit den sechs Mädchen den Hof alleine bewirtschaften musste. 1939 marschierte die Deutsche Wehrmacht in Paulsfeld (Posen) ein. Die Familie blieb bis zum Kriegsende 1945 in Paulsfeld und floh, nachdem die russische Armee das Gebiet besetzt hatte, über die Ostsee zur Tante nach Pommern. Weiter es ging es über Stettin bis nach Mecklenburg. In Mecklenburg angekommen traf die Familie Weihnachten 1945 ein schwerer Schicksalsschlag. Frau Zahmels Mutter, eine Schwester und 2 Kinder der Schwester verstarben innerhalb von 8 Wochen an Typhus. Während der Zeit in Mecklenburg lernte Frau Zahmel ihren späteren Ehemann Egon kennen. 1948 wurde geheiratet und sie zog mit ihrem Mann nach Wolde (ein kleiner Ort, der zwischen Güstrow und Neubrandenburg gelegen ist). Das Ehepaar bekam zwei Kinder. Einen Sohn, der 1949 zur Welt kam und eine Tochter 1955. Egon Zahmel stammte aus Pommern und war ebenso mit seiner Familie geflüchtet. Die Familie des Ehemannes verschlug es in den Wirren des Krieges zunächst nach Dänemark. Sie kehrten dann aber wieder nach Deutschland zurück und siedelten sich in Kiel an, wo heute noch ein Teil der Familie lebt.



Frau Zahmel lebt heute noch im gleichen Haus. Bis ins hohe Alter von über 90 Jahren hat sie den Gemeindebrief der Kirchengemeinde ausgetragen. Auch in der Tanzgruppe des Bundes der Vertriebenen, die von Helene Stegemann (+) geleitet wurde, hat sie lange Jahre getanzt. Ob Gemeindebrief oder Diakoniesammlung, Frau Zahmel war schon immer ein aktives Mitglied unserer Kirchengemeinde. Im September diesen Jahres war sie bei der Jubelkonfirmation als älteste Jubilarin mit dabei.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle ein paar persönliche Worte:

Liebe Frau Zahmel, vielen Dank, dass Sie mir aus Ihrem Leben erzählt haben. Ich bin beeindruckt, wie Sie mit viel Gottvertrauen trotz der vielen Rückschläge ihr Leben gemeistert haben. Die Evangelische Kirchengemeinde Olpe und ich gratulieren Ihnen ganz herzlich zu ihrem 100. Geburtstag und wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Wäre nicht so viel in Ihrem Leben geschehen, würde ich sagen: „Die 100 Jahre merkt man Ihnen gar nicht an! Bleiben Sie so, wie Sie sind!“

Text: Sabine Stadler / Foto: privat

1957 flüchtete Familie Zahmel erneut. Aus Wolde, in der damaligen DDR gelegen, flohen sie über Berlin nach Waldbröl, wo sie in einem Heim für Geflüchtete Zuflucht fanden. Egon Zahmel fand schnell eine Anstellung auf dem Verkehrsamt der Stadt Olpe, und so bezog die Familie zunächst eine Wohnung in Gerlingen. 1961 folgte dann der Umzug nach Olpe. Herr Zahmel verstarb jedoch kurze Zeit später (1965) an einem Gehirntumor.

Adventsmusik bei Kerzenschein

Samstag, 30.11.24 - 17 Uhr
Ev. Kirche Rothemühle

Mitwirkende: Singkreis Wenden,
Posaunenchor, Oda Weiken (Violine),
Eckhart Oltmanns (Orgel)

Sonntag, 1.12.24 - 17 Uhr
Ev. Kirche Olpe

Mitwirkende: Kirchenchor Olpe,
Posaunenchor, Phil Phillips (Bass),
Pele Herling (Gitarre),
Oda Weiken (Violine),
Volker Tietz u. Eckhart Oltmanns (Orgel)

Offene Kirche und Friedenslicht aus Bethlehem

Vom 18. - 20. Dezember steht die Ev. Kirche Olpe von 16 bis 19 Uhr all denen offen, die der vorweihnachtlichen Hektik entfliehen, einen Moment Ruhe finden und sich besinnen möchten.

Ruhige, adventliche Musik lädt zum Verweilen in der adventlichen Kirche ein.

Das Friedenslicht aus Bethlehem brennt in einer Laterne. Es kann an bereitgestellten oder eigenen Kerzen entzündet und mit in die Häuser getragen werden.

Ökumenischer Gottesdienst für Angehörige

Auch in diesem Jahr wird am zweiten Sonntag im Dezember der verstorbenen Kinder gedacht. Der ökumenische Gottesdienst am 8. Dezember findet um 16 Uhr in der Heilig Geist Kirche in Olpe-Rüblinghausen statt. Eingeladen sind besonders verwaiste Eltern und Geschwister.

Advent bei Feuerschein auf dem Kirchplatz vor der Ev. Kirche in Olpe



Freitag, 13. Dezember 2024, 18:00 Uhr

Andacht zum 3. Advent

Freitag, 20. Dezember 2024, 18:00 Uhr

Ökumenische Andacht



Füreinander...

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr steht die Diakoniesammlung unter dem Leitwort "Füreinander". Dieses Motto erinnert daran, wie wichtig es ist, einander in Liebe und Solidarität zu begegnen und füreinander da zu sein.

Füreinander einstehen, füreinander da sein, füreinander Lasten tragen – das ist nach biblischem Zeugnis die Quintessenz unseres Glaubens: "Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen" (Galater 6,2).

Jede Tat der Nächstenliebe trägt dazu bei, dass wir zu einer Gemeinschaft wachsen, in der niemand alleine bleibt. In diesem Sinne ist das "füreinander" nicht nur ein Motto, sondern ein Versprechen, das wir uns gegenseitig geben: Ich bin für dich da – weil Gott für uns da ist.

Ihre Spende können Sie bequem überweisen. Unsere Bankverbindung finden Sie auf Seite 26. Bitte geben Sie dabei das Stichwort „Diakonie-Sammlung“ an.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass dieses Füreinander im Alltag allzu oft an seine Grenzen kommt. Als Einzelne/r kann ich nicht für alle und alles da sein. Dazu braucht es eine starke Gemeinschaft, verlässliche Strukturen und engagierte Menschen. Kurz: es braucht Diakonie. Aufgabe der Diakonie ist es, dieses Füreinander vorzuleben und zu organisieren.

Damit die Diakonie das leisten kann, braucht sie Ihre Unterstützung: vor Ort in Ihrer Kirchengemeinde, in Ihrer Region und überregional im Diakonischen Werk. Mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung machen Sie das Füreinander stark und sind Sie selbst ein Teil des großen „diakonischen Wir“. Daher: Mach's wie Gott – werde Mensch für andere!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Adventszeit!

Ulf Schlüter

(Ev. Kirche v. Westfalen)

Dr. Thorsten Latzel

(Ev. Kirche i. Rheinland)

Ihre Spende bei der Diakoniesammlung hilft! Schon mit einer Spende von 7 Euro kann die Diakonie einem Kind aus einer finanzschwachen Familie ein warmes Mittagessen ermöglichen. Mit 22 Euro finanziert die Diakonie ein kleines Service-Paket mit Hygieneartikeln für Menschen, die auf der Straße leben. Für 45 Euro kann eine einsame Seniorin an einem Tagesausflug „Urlaub ohne Koffer“ teilnehmen. Und für 86 Euro kann einen ganzen Monat lang Deutschnachhilfe für eine Person angeboten werden.

(Das sind nur Beispiele, wie Ihre Spende eingesetzt werden kann.)

Die Tafel - Ökumenische Initiative Warenkorb

Am Bahnhof 12, 57462 Olpe

Ansprechpartner:

Frau Dierig ☎ 0151 70094213 / Frau Enders ☎ 02761 9777515



ÖKUMENISCHE
INITIATIVE WARENKORB



Bankverbindungen der Tafel:

Volksbank: IBAN DE09 4626 1822 0217 2121 01 - BIC GENODEM4WDD

Sparkasse: IBAN DE57 4625 0049 0000 0576 46 - BIC WELADED1OPE

Ausgabe-Tage von Dezember 2024 bis März 2025

Achtung: Änderung der Öffnungszeiten! Neu: von 12:30 – 16 Uhr

Für die Stadt Olpe : 4.12. / 8.1. / 29.1. / 19.2. / 12.3.

Für die Stadt Drolshagen: 11.12. / 15.1. / 5.2. / 26.2. / 19.3.

Für die Stadt Wenden: 18.12. / 22.1. / 12.2. / 5.3. / 26.3.

Kirchenmusik

Posaunenchor	Dienstag	19.00 Uhr	Eckhart Oltmanns	☎ 02761 53240
Flötenkreis	Mittwoch	17.00 Uhr	Marjut Bachhausen	☎ 02761 943713
Kirchenchor	Donnerstag	16.45 Uhr	Hans-Martin Trinnes	☎ 02734 4956171
Gospelchor	Mittwoch	19.00 Uhr	Christof Mann	☎ 02738 3581122
Singkreis	Mittwoch	19.30 Uhr	Oda Weiken	☎ 0157 38422208

Olpe

Bibelabend: Infos Pele Herling ☎ 02761 539135

Jeden 3. Montag im Monat; Gemeindehaus Olpe

Seniorenkreis Lutherstube: Infos Isolde Blotz ☎ 02761 6603915

Dienstags 14.30 Uhr, außerhalb der Ferien

Abendkreis: Infos Ingrid Kesper ☎ 02761 64592

z.Zt nach Absprache



Drolshagen

Frauenkreis: Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

Donnerstags, 15 Uhr: 5.12. / 19.12. / 2.1. / 16.1. / 30.1. /
13.2. / 27.2. / 13.3. / 27.3.

Seniorenkreis: Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

Donnerstags 15 Uhr, Haus Westfalenhöhe, nach Absprache



Wenden

Frühstückstreff: Infos Karin David ☎ 02762 5143

Dienstags, 9 Uhr, Gemeindezentrum

"Lichtblick-Andachten" Treffen für Trauernde:

Infos Martina Alscher ☎ 02762 988958

Mo. 02.12. - Mo. 27.01. - Mo. 24.02.

jeweils um 14.30 Uhr im Kath. Pfarrheim Wenden, Hauptstr. 95A

(Termin im Febr. mit Pfr. M. Püttmann)



Wenden-Rothemühle

Abendkreis Rothemühle: Infos Ruth Schurig ☎ 0157 76447801

Dienstags, Beginn 18:30 Uhr, nach vorheriger Abstimmung

Seniorentreff Rothemühle: Infos Brigitte Utsch ☎ 02762 8175

Jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 15 Uhr



	Kontakt	Telefon	Email /Web
Gemeindebüro	Sabine Stadler Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe Öffnungszeiten: Di 9 bis 12 Uhr, Mi 16-18 Uhr und Do 9 bis 12 Uhr	02761 2010	info@evkirche-olpe.de www.evkirche-olpe.de
Pfarrer	Für Olpe, Drolshagen und Wenden (ab Jan. 25): Andreas Chaikowski, Lagemannstr. 13, 57258 Freudenberg	02734 5899907	andreas.chaikowski @kk-ekvw.de
	Für Wenden (bis Ende 2024): Martin Eckey, Am Elsenfeld 4 57482 Wenden	02762 988829	martin.eckey@kk-siwi.de
Jugendbüro	Lisa Lenzian, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe	02761 40248	lisa.lenzian@kk-siwi.de
Kirchenmusik	Eckhart Oltmanns, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe	02761 53240	eckhart.oltmanns @ekir.de
Küster - und Hausmeister	Für Olpe: Andreas van Gemmeren	0162 4810049	Vangemmerenandreas @gmail.com
	Pflege Außenanlagen Wenden: Rüdiger Clemens, Peter-Dassis-Ring 30, 57482 Wenden		
	Für Rothemühle: Brigitte Utsch	02762 8175	
Oberlin - Kinder- tagesstätte	Nadine Siebel Frankfurter Str. 34, 57462 Olpe	02761 4320	oberlin @evangelischekita.de www.evangelischekita.de/ oberlin
Ev. Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen / Sozialberatung		0271 5003270	shu-xia.yu @diakonie-sw.de
Integrationsagentur Olpe		02761 8269934	gerd.lehnert @diakonie-sw.de
EFL Siegen: Schwangeren und Schwangerschaftskonflikt- Beratungsstelle, Heike Wißen, Sprechstunde: Do 10-12 Uhr		02761 8353955	heike.wissen@EFL- Siegen.de www.ev-efl-siegen.de
Diakonie Station	Kardinal-von-Galen-Straße 6, Olpe Sprechzeiten: Mo - Fr 9 bis 12 Uhr, Di und Do 13:30 bis 15 Uhr	02761 8349062	add.olpe @diakonie-sw.de
Bank- verbindung	Sparkasse Olpe: IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE		
Kirchgeld- konto	Sparkasse Olpe: IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE		

Und zuletzt ...

... schreibe ich noch einmal einen Beitrag für unseren ehrwürdigen Gemeindebrief. Den gibt es in unserer Evangelischen Kirchengemeinde seit - ich weiß gar nicht wie vielen - Jahrzehnten. Immer von engagierten Menschen verantwortet mit allen Informationen und Einladungen. Ein Spiegelbild unserer Gemeinde in ihrer Zeit. Heute schreibe ich davon, dass ich zum Jahreswechsel in den Ruhestand verabschiedet werde. Fast ganze 25 Jahre durfte ich Teil dieser Gemeinde sein. Habe meine Füße auf weiten Raum gestellt, wie es der Psalm 31 sagt. Ich habe es genossen, als Pastor in dieser Freiheit und mit den Gestaltungsmöglichkeiten unterwegs zu sein. Bei den Familien, mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden, bei den Alleinlebenden. Die Begegnungen, das Hören auf die vielen verschiedenen Lebensgeschichten, das wurde mir ein großer Reichtum. Ich bin dankbar für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. An den Übergängen des Lebens, manchmal erschüttert vom Glück wie vom Leid und von Tränen begleitet, durfte ich da sein und mich festhalten an dem Namen Gottes: „Ich bin da!“. Unser Lob weiß auch um den Zweifel. Manche Verzweiflung habe ich mit Ihnen geteilt. Die Nöte bleiben nicht äußerlich am Talar hängen. Die bewegen mich auch in der Zeit als nicht mehr aktiver Pfarrer unserer Evangelischen Kirchengemeinde.



Das Salz muss man sorgfältig dosieren. Es braucht eine sehr lange Zeit, um „einen Sack Salz“ zu verbrauchen. Und mit dem Salz ist sicher auch das Salz unserer Tränen gemeint. So bin ich denn ein Vierteljahrhundert mit Ihnen gegangen, bin hier gern gewesen und werde ebenso gern hierbleiben. Von Anfang an sind wir auch in der Ökumene herzlich aufgenommen worden. Als mir Willy Müller im letzten Jahr am Rand des Sportplatzes seines FSV das „Du“ und seinen Kurznamen angeboten hat, da habe ich verstanden, dass wir dem Sack Salz schon fast auf den Grund sehen können. Dann ist es also gut geworden. Danke dafür dem, der uns das ermöglicht hat!

Nun sage ich „Adé!“ – was weitere Begegnungen nicht ausschließt. Ganz im Gegenteil!

„Ich freue mich und bin fröhlich über Deine Güte. Denn Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Meine Zeit steht in Deinen Händen“. (Psalm 31)

Ihr Pfr. Martin Eckey

Unser Notar Willy Müller, den meine Frau und ich gleich zu Beginn unserer Zeit in Wenden kennengelernt hatten, fragte mich damals in seinem Notariat nach meinem Beruf. „Evangelischer Pastor? In Wenden? Mit den Wendschen muss man einen Sack Salz essen. Dann wird es gut.“ Einen Sack Salz. Das Bild habe ich nicht vergessen.

Die Kirchengemeinde Olpe lädt alle Gemeindeglieder ganz herzlich zur Verabschiedung von Pfr. Eckey am 29. Dezember um 11 Uhr in die Kirche nach Olpe ein. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Gelegenheit, bei einem Umtrunk im Gemeindehaus, sich persönlich von Pfr. Eckey zu verabschieden.

Gedanken zur Jahreslosung 2025



1. Thessalonicher 5,21

Na dann ist ja alles klar. Machen wir das doch mal eben und dann wissen wir, wie es weitergehen kann. Wenn wir erst einmal das Gute gefunden haben, dann kann es nur noch besser werden. Es ist ja auch total eindeutig, was das Gute ist. Es gibt ja auch nur DAS EINE. Das ist aber doch auch Ansichtssache, oder? Ich kann und möchte nicht einfach für mich übernehmen, was andere für richtig und gut befinden. Und genauso rümpfen andere vielleicht die Nase über das, was ich favorisiere.

Wie auch immer das Ergebnis ausfällt, es geht uns Abwägen. Und das können wir gut, denn Entscheidungen treffen wir täglich. Kleinere meist unbewusst, größere erst nach reiflicher Überlegung. Und doch bleibt oft ein Rest an Unsicherheit. Längst nicht immer erkennen wir, ob eine Entscheidung richtig oder falsch war.

Der Satz aus der Jahreslosung stammt aus einem Abschnitt, in dem der Apostel seiner Gemeinde Ratschläge für den Umgang miteinander gibt. Offenbar gab es in der Gemeinde Kompetenzgerangel oder ähnliche Vorkommnisse, dass solche Verse nötig waren. Ich würde aus heutiger Sicht sagen: Es war der normale Gemeindealltag, verschärft durch äußere Faktoren. Die Gemeinden damals mussten sich, aus ihrer Minderheitenposition heraus, im Umfeld behaupten.

Es galt, den neuen Glauben inhaltlich zu verteidigen. Nach außen hin und in den eigenen Reihen. Denn es gab Menschen, die sich gegenseitig übertrumpfen wollten. Eben so, wie es in Gemeinden zugeht. Das ist auch ein modernes Phänomen.

Als ich mich mit der Jahreslosung beschäftigt habe, war ich auf der Suche nach einem passenden Bild. Ich habe ein für mich schlüssiges gefunden.

Da liegen ein paar Glühbirnen. Nahezu in Reih und Glied. Sie sind alle dunkel, nur die in der Mitte leuchtet. Auf den anderen ist lediglich ein Glanzpunkt zu erkennen, der wohl von der leuchtenden Birne stammt. Ich finde das Bild super, weil es mich an einen Geistesblitz erinnert. Wenn einem ein Licht aufgeht! Gut ist, was weiterbringt. Gut ist, was hell macht. Gut ist, was Gemeinschaft stiftet und das Miteinander stärkt. Das eine färbt auf die anderen ab. Gut ist, was an einer Stelle viel ausrichten kann.

Wir bekommen für 2025 einen Prüfauftrag. Und damit haben wir alle Hände voll zu tun. Denn der Bereiche sind da viele, die es zu überprüfen gilt. Ich wünsche mir nur, dass wir alle auch immer den Schalter oder die Streichhölzer finden, sodass das eine Licht leuchten kann.

Hab Mut und stell es auf den Prüfstand.

Was immer dir verkrustet und nicht wohltuend vorkommt, untersuche ganz genau.

Sei aufmerksam konsequent mit deinen Entscheidungen.

Mach das Licht an!

Ein behütetes, konsequentes und genügsames Jahr 2025 wünscht Ihre

Superintendentin Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein

